

UHH · StuPa-Präsidium · Von-Melle-Park 5 · D-20146 Hamburg

Protokoll der 13. Sitzung des Studierendenparlaments vom 12. Januar 2017

Protokoll: Jim Martens

Ort: VMP5 0077

Beginn: 20.54 Uhr

Ende: 23.42 Uhr

Anwesend:

RCDS (5 Sitze):

Ramin Shakiba, Jennifer Maack

CampusGrün (14 Sitze):

Laura Franzen, Geoffrey Youett, Elena Rysikova,
Philipp Droll, Yasemin Günther, Melf Johannsen,
Mario Moldenhauer, Christian Lagod, Jim Martens,
Svenja Horn, Damian Hofmann, Armin Günther

BGZM-Liste (2 Sitze) :

WiWi (2 Sitze):

Unicorns (5 Sitze):

Andreas Hartkamp, Marielle Hermstrüwer

Liste LINKS (3 Sitze):

Gunhild Berdal, Till Petersen, Sinah Mielich

HWP (2 Sitze):

MIN (4 Sitze):

SDS* (3 Sitze):

Mena Winkler, Jacob Petersein, Artur Brückmann

Bart-LISTE (2 Sitze):

Timo Zeimet, Malte Peters

LHG (1 Sitz):

Tobias Heisig

harte zeiten (1 Sitz):

Tobias Berking

Jura (1 Sitz):

AL (2 Sitze):

Karima Schulze, Henri Weber

Entschuldigt:

Ramon Weiling (RCDS), Sonja Lattwesen, Martin Sievert (CG),
Jakob Pape (BGZM), Katharina Kucza, Johannes Peplow,
Annkathrin Löffler (Unicorns), Ailina Salten, Lotte Rullkötter,
Nabil Jabareen, Jan Detampel (MIN)

Unentschuldigt abwesend:

Benjamin Welling (RCDS), Karen Martirosian (BGZM), Claas-Friso Hente,
Charleen Lorenz (WiWi), Hakan Tasdemir, Gökce Celik (HWP),
Maurice Martens (Jura)

Rücktritte:

Dean Haltmeyer →Heiner Rolfs →
Marie Wollenschläger →Damian Hofmann (CG),
Ines Friedrich →Ronja Winkhardt-Enz →
Dario Paschke →Sonja Lattwesen (CG)

Mandatsverluste:

Vorgeschlagene Tagesordnung

Top 1 Beitragsordnung (V1617-046) (30 Min.)

Top 2 VG-Wort (V1617-047) (30 Min.)

Top 3 Englischsprachige Wahlwerbung (V1617-048) (30 Min.)

Top 4 Manifest zu G20 (V1617-049) (45 Min.)

Top 5 Verschiedenes (5 Min.)

Teil A

TOP 0 Formalia

Gunhild eröffnet die Sitzung um 20.54 Uhr. Ramin vertritt Ramon im Präsidium.

1. Geschäftsbericht Präsidium

Gunhild berichtet aus dem Präsidium.

- Beschäftigung mit der Wahlvorbereitung
- Wahlhelfer*innen haben Wahlzeitungen und Plakate verteilt - auch an Außenstandorte und Wohnheime
- Letzte Woche wurden die fristgerechten Briefe von der Briefwahl gezählt. 3250 Briefe enthalten potentiell gültige Stimmen. 335 Briefe waren eindeutig ungültig. 7,68% Wahlbeteiligung durch gültige Stimmen. Eine starke Beteiligung bei der Urnenwahl ist daher wichtig, um die Wahlbeteiligung zu steigern.
- Es sei wichtig die Leute aufzufordern, an der Urne zu überprüfen, ob ihre Briefwahlstimme angekommen ist.
- Die Urnen werden morgen zusammen mit Herrn Drexler versiegelt. Am Montag geht es mit der Urnenwahl los.
- Es gibt ein Sonderproblem mit dem Studienkolleg, welches weit weg vom Hauptcampus ist. Infomaterial wurde jedoch dort hingebacht und am Freitag, 14.1., findet dort ein Infotreff statt.
- Gunhild ruft zur Besetzung von Urnen auf. Wenn Leute in FSREN aktiv sind, sollte dort für die Wahl mobilisiert werden. Ebenfalls soll auch an der Wahl zum AS teilgenommen werden.
- Ungefähr 10 AS-Briefumschläge wurden in Briefen bei der Briefzählung gefunden. AS-Briefwahlumschläge können an den Urnen und beim Präsidium bis Dienstag, 17.1., 13 Uhr abgegeben werden. Anschließend werden die AS-Briefe fristgerecht zum Wahlamt der Uni gebracht.

Jim verliert die Rücktritte. Es gibt einen Vorschlag den Rücktrittsanteil einer Liste in die Wahlzeitung aufzunehmen.

2. Anfragen an das Präsidium

Philipp merkt an, dass viele Plakate zerstört wurden und fragt, ob auch andere Gruppen betroffen sind.

Karima merkt an, dass auch bei ihnen Plakate kaputt gegangen sind. Sie vermutet jedoch eher eine betrunkene Bande.

Tobias B. hat auch einige Verluste zu beklagen, aber nichts Systematisches.

Laura merkt an, dass z.B. um das Geomatikum alle Plakate restlos verschwunden sind.

Melf weist auf Orte hin, wo Hausmeister Plakate wegräumen. Um das Geomatikum ist das jedoch eher nicht der Fall.

Paula merkt an, dass Richtung Dammtor und Hauptcampus alles um Silvester weg war.

Karima merkt an, dass man aufpassen sollte, ob Plakate von gewissen Listen gezielt entfernt werden.

Gunhild bietet an, dass der Beschluss „Fairer Wahlkampf“ stärker auf der Website platziert werden kann. Die Hausmeister könnten wir informieren.

Franzi weist darauf hin, dass die Hausmeister der HWP über die bestellten Tische informiert haben. Gunhild klärt auf, dass die Tische nicht vom Präsidium zu den Gebäuden geschleppt werden müssen, sondern direkt zu den Gebäuden geliefert werden.

3. Geschäftsbericht AStA

Zeitansage: 21.15 Uhr

Franziska beginnt den Geschäftsbericht:

Ein Dies Academicus wird im WS 17/18 über das Thema Finanzen stattfinden. Der AStA soll der Uni sagen, mit welchen Leuten die Vorbereitung zum Dies stattfinden soll. Die Vorbereitungsgruppe wollte sich bereits im Januar konstituieren.

Es wurde ein Vertrag mit der Sprinkenhof GmbH und Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung unterzeichnet: Der Überseering 35 wird die Interimsunterbringung für den Philturm sein. Der Baudermin bzgl. der Philturm-Sanierung steht. Die Sanierung beginnt somit im Sommer 2017. Die Bibliotheken und der gesamte Philturm kann in das Interimsgebäude ziehen. Es wird aufgrund der großen Entfernung zum Hauptcampus eine Herausforderung für studentische und politische Kultur mit sich bringen.

Die Kantine im Interimsgebäude wird privatwirtschaftlich betrieben. Dem Studierendenwerk entfällt die Philmensa. Im Januar wird es Vollversammlung des Philturms unter Leitung der Uni geben.

Die RPO wurde kontrovers im AS diskutiert. „Rechter Pol“ musste beteuern, dass sie nichts gegen Studienreform hätten. Herr Ritter und Frau Rupp haben versprochen einen Entwurf für eine General Studies Umsetzung bis zur RPO-Tagung zur Verfügung zu stellen.

Der AS hat beschlossen, dass in 2. Sitzung der neuen Legislatur erneut eine 1. Lesung eines RPO-Entwurfs stattfindet. Den Dies zur Studienreform im Mai gibt es weiterhin. Herr Lenzen hat betont, dass eine RPO notwendig ist und dass es sie geben wird.

Armin fährt fort mit dem Bericht: Am Dienstag hat die 3. Sitzung der G20-Plattform stattgefunden. Es wurde in der G20-Plattform eine konkrete Arbeitsweise entwickelt.

Es wird eine Demo im April geben. Bis dahin soll mobilisiert werden.

Der AStA informiert sich über Chancen eines Volksentscheids. Am 24.1. findet um 19 Uhr das nächste Treffen statt.

Artur verweist auf eine Veranstaltung namens „Putsch im Putsch in der Türkei und Berufsverbote in Deutschland“ am 21. Januar 19 Uhr.

Geoffrey setzt zum Ende des Berichts an: Das neue Stille Wörtchen ist fertig mit dem Schwerpunkt Wahlen. Es enthält einen Rückblick, Infos zum Akademischen Senat und weitere Infos dazu, was so gewählt wird. Anwesende von Außenstandorten sind eingeladen das StiWö mit-

zunehmen und aufzuhängen.

4. Anfragen an den AStA

Tobias B. fragt Armin, wie die Gesellschaft überzeugt werden soll. Welche Bündnispartner sind angedacht? Wie wird mit DGB-Entscheidung umgegangen?

Armin antwortet: Manifest ist ein guter Start, um es in die Gesellschaft zu tragen. AStA-Infobroschüre zum G20 kann auch hilfreich dahingehend sein. Es sei ein langer Weg bis zum gesamtgesellschaftlichem Widerstand. Man müsse Mitglieder im DGB und in Parteien motivieren gegen Vorstandsentscheidung anzugehen.

Franziska ergänzt: Es wird in irgendeiner Form eine Unterschriftenkampagne geben.

5. Dringlichkeitsanträge des AStA

Keine.

6. Feststellung der endgültigen Fassung des Teils B der Tagesordnung

Endgültige Fassung der Tagesordnung

Es wird der Antrag gestellt, das Manifest an erster Stelle zu behandeln. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Ein weiterer Antrag möchte das Manifest an zweiter Stelle behandeln. Dies wird angenommen.

Top 1 Beitragsordnung (V1617-046) (30 Min.)

Top 2 Manifest zu G20 (V1617-049) (45 Min.)

Top 3 VG-Wort (V1617-047) (30 Min.)

Top 4 Englischsprachige Wahlwerbung (V1617-048) (30 Min.)

Top 5 Verschiedenes (5 Min.)

Die so geänderte Tagesordnung wird mehrheitlich bei 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

7. Feststellung der Beschlussfähigkeit

*Mit 28 Parlamentarier*innen beschlussfähig.*

8. Genehmigung der Protokolle der vorangegangenen Sitzungen

Keine Protolle zu genehmigen. Die ausstehenden Protokolle sollen auf der 14. Sitzung beschlossen werden.

Teil B

Zeitansage: 21.43 Uhr

TOP 1 Beitragsordnung

Philipp stellt den Antrag vor.

Franziska stellt vor, dass eine 0,10€ Verringerung des AStA-Budgets eine Veränderung von ca. 8400€ bedeutet.

Tobias B. fragt, ob der AStA sich überlegt hat, die Forderungen des HWV nicht zu bedienen. Philipp sagt, dass der AStA sich frühzeitiger engagiert hat, dies aber nicht gefruchtet hat.

Gunhild meint, dass frühere ASten offensiver in der Frage agierten.

Artur merkt an, dass nach längerer Diskussion die Vertreter des HWV die Punkte des AStA im HWV intern diskutieren wollten. Bei einer „Busbeschleunigungsfahrt“ wurde mit dem zuständigen Staatsrat gesprochen und der hat sich gegen die Verteilung des Senatsprozents an die Studierenden ausgesprochen, weil dann ja alle kommen könnten.

Jennifer bittet, dass sich in der Debatte um Beitragsordnung nicht über kostenlosen ÖPNV unterhalten wird.

Tobias B. findet, dass man sich zusammen mit den anderen ASten ab sofort zusammenschließen sollte, um eine Mobilisierung gegen die Erhöhungen zu erreichen. Tobias B. fragt, warum in der Vergangenheit nichts dahingehend passiert ist.

Jennifer fragt, warum denn kein entsprechender Antrag gestellt wurde.

Till erinnert an aktivere Zeiten. Es muss durch Öffentlichkeitsarbeit und Skandalisierung kontinuierlich auf das Problem hingewiesen wird. Die Botschaft sollte lauten: Semesterticket ja, aber nicht um jeden Preis. In der Vergangenheit gab es dazu Anträge und Beschlüsse. Die sollte man wieder herausholen.

Gunhild merkt an, dass es mal einen Ausschuss zu dem Semesterticket gab.

Philipp sagt, dass es den Versuch von allen Hamburger ASten gab am Ball zu bleiben, dies aber auf der Strecke geblieben ist. Es gibt bereits Arbeit, an der angedockt werden kann.

Artur merkt an, dass ein Begründungsteil erreicht wurde in dem Beitragsbescheid, der Infos zum Senatsprozent enthält.

Der Antrag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme und keiner Enthaltung angenommen.

TOP 2 Manifest zu G20

Artur stellt den Antrag vor.

Yasemin fragt, warum gefordert wird die Tarife und Personalmittel im öffentlichen Dienst zu erhöhen, wo es durchaus Menschen gibt, die Gehälter weit über Mindestlohn bekommen.

Tobias B. entgegnet, dass eine Erhöhung dort allen Beschäftigten zugute komme und ein Verteilungskampf nicht gestartet werden sollte.

Zeitansage: 22.11 Uhr

Franziska merkt an, dass Bezahlung im öffentlichen Dienst eher unter dem Einfluss von Aktiven steht als privatwirtschaftliche Verhältnisse. Es kann als Vorbild fungieren.

Artur weist darauf hin, dass Personalmittel auch für mehr Einstellungen stehen und dies sinnvoll ist, weil diese Gruppen in der Vergangenheit eine große Arbeitsverdichtung erfahren haben.

Tobias B. fragt, warum Yasemin die geäußerte Position hat.

Tobias B. merkt an, dass die Stadt der größte Arbeitgeber in der Stadt ist. Die Bundesbank fordert mittlerweile bereits, dass Gewerkschaften echte Lohnforderungen stellen sollen. Ebenfalls weist er darauf hin, dass Deutschland ein Exportüberschuss von rund 200 Mrd. Euro hat und die in Lohnforderungen umgesetzt werden sollten.

Timo Z. hat nachgerechnet, dass für die Elbphilharmonie allen Kindern 2,5 Jahre Musikunterricht hätte gegeben werden können. Diese Menge Geld sollte daher jetzt nicht auch noch in den G20-Gipfel gesteckt werden.

Franziska meint, dass ein Großteil der Bevölkerung Ahnung habe, wo Geld investiert werden könne.

Tobias B. stellt die Frage in den Raum, wie das Staatswesen verfasst sein sollte. Prestige oder echte Arbeit an Verbesserung? Man müsste verstehen, dass der Topf Personalmittel einer Stadt wichtig ist, da wichtige Dinge Geld kosten und die Arbeitenden ihre Aufmerksamkeit auf sinnvolle Arbeit lenken können sollten und nicht auf ihren eigenen Haushalt. Tobias er-

wähnt ferner, dass es wert ist das Geld an anderer Stelle wegzunehmen.

Franziska erwähnt, dass alle aufgerufen sind mit dem Manifest weitere Unterstützer zu suchen.

Tobias B. fragt, wie man sich auf das Manifest beziehen kann.

Franziska antwortet, dass das Manifest für Demomobilisierung verwendet werden soll. Eine Pressekonferenz wird es dann im März geben.

Der Antrag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

Zeitansage: 22.29 Uhr

TOP 3 VG-Wort

Geoffrey stellt den Antrag vor.

Till wiederholt seine Anmerkungen von der 12. Sitzung. Er hat weiterhin Probleme mit dem Antrag und liest seine Alternativversion vor. Till schlägt vor für die nächste Sitzung einen Konsensvorschlag einzureichen.

Karima findet einen Angriff auf Digitalisierung problematisch.

Till findet, dass eine Forderung fehlt, dass in Bibliotheken genügend Materialien vorhanden sein sollen.

Der TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 4 Englischsprachige Wahlwerbung

Jim stellt den Antrag vor.

In der teils hitzigen Debatte werden im Grunde zwei Positionen vertreten: Einige treten für umfassende englischsprachige Wahlinformation durch das StuPa-Präsidium ein, insbesondere aufgrund der vielen Studierenden, die nur kurze Zeit hier sind und englischsprachige Studiengänge besuchen. Die zweite Position betont dagegen, dass die Probleme, die ausländische Studierende hier haben, damit nicht gelöst werden und spricht sich u.a. für bessere Angebote in Deutsch als Fremdsprache aus, damit sich alle verständigen und für ihre Rechte einsetzen können. Sie sprechen auch mögliche Realisierungsprobleme bei der Durchführung umfassender englischsprachiger Information an und plädieren für eine „kleine Lösung“.

Es werden auch Kompromisse vorgeschlagen, zum Beispiel englischsprachige Wahlwerbung und bessere Angebote in Deutsch als Fremdsprache. Die Diskussion wird vertagt.

Es folgen GO-Anträge, die während der hier zusammengefassten Debatte geäußert wurden.

Melf stellt GO-Antrag zum Ende der Debatte. Als Alternative wird vorgeschlagen die Redeliste zu schließen. Es gibt 8 Stimmen für das Ende der Debatte, 10 dagegen und 2 Personen enthalten sich. Somit wird die Redeliste geschlossen und abgearbeitet.

Geoffrey stellt den GO-Antrag die Sitzung nach dem TOP abzubrechen. Dieser wird mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Die Sitzung wird um 23.42 Uhr abgebrochen.